

Texte laut lesen - bis welche Stufe?

Beitrag von „ferrisB.“ vom 14. Januar 2006 20:33

Was ich in meinen Studienunterlagen gefunden habe:

Für das Laute Lesen spricht:

- Schüler lesen gerne laut vor
- schult Aussprache und Intonation
- Verknüpfung des Schriftbildes mit dem Klangbild neuer Wörter

inofizieller Hauptgrund:

- Lautes Lesen lässt Unterrichtszeit vergehen, die nicht vorbereitet werden muss!

Gegen das laute Lesen spricht:

-Zeit, die für lautes Lesen verbraucht wird, steht nicht mehr zur Verfügung für Aktivitäten, die geeignet sind, die Kommunikationsfähigkeit der Schüler zu fördern.

- Lautes Lesen eines bekannten Textes ist eine unnatürliche Aktivität und hat kaum etwas mit natürlicher Kommunikation zu tun, weder mit rezeptiver noch mit aktiver Kommunikation, denn:
a) der Schüler liest nicht mit der Absicht, dem Text Informationen für sich selbst zu entnehmen oder anderen Informationen weiterzugeben,
b) die zuhörenden Schüler bekommen nichts mitgeteilt, was ihnen neu ist.

- der vorlesende schüler konzentriert sich notwendigerweise auf die saubere Aussprache der einzelnen Wörter, vielleicht auch auf die Bindungen zwischen den Wörtern, aber nicht auf satzübergreifende Sinneinheiten. Dadurch kommt es Gewohnheiten, die dem zügigen, sinnentnehmenden Lesen im Wege stehen:

- der Schüler gewöhnt sich an eine viel zu hohe Zahl von Fixationen (Haltestellen) für das Auge und
- er verstärkt seine Neigung zur Subvokalisation, dem lautlosen, oder in schlimmen Fällen sogar hörbaren Bewegen der Lippen beim stillen Lesen.

Beides führt zu einer drastischen Verringerung der Geschwindigkeit beim sinnentnehmende stillen Lesen.

-Für die Zuhörer ist das laute Lesen, besonders wenn etliche Schüler nacheinander lesen müssen, im allgemeinen langweilig, unergiebig und wegen des schlechten sprachlichen Vorbildes oft sogar schädlich. Die meisten 'schalten ab' oder versuchen vorausberechnen, bei welchem Satz sie drankommen müssten.

-Die Bereitwilligkeit der Schüler, Texte laut vorzulesen, hat sicher viel damit zu tun, dass sie es als eine sichere Aktivität ansehen, bei denen sie sich nicht anstrengen müssten.

-Klassen, in denen regelmäßig ein beträchtlicher Teil der Unterrichtszeit auf lautes Lesen entfällt, sind Vergleichsgruppen, in denen wenig gelesen, aber viel gesprochen wird, bezüglich Aussprache Intonation kaum überlegen, bezüglich der Kommunikationsfähigkeit jedoch deutlich unterlegen.